



Verband Fränkischer Zuckerrübenbauer e.V.
Ring Fränkischer Zuckerrübenbauer e.V.
Würzburger Straße 44, 97246 Eibelstadt



Telefon-Nr.: 09303-90660
Telefax-Nr.: 09303-99198
Internet: www.frankenrueben.de
E-Mail: info@frankenrueben.de

RUNDSCHREIBEN

Juni 2022

An unsere Vertrauensleute
zur Bekanntgabe und Anschlag an die Gemeindetafel

GENERALVERSAMMLUNG 2022 RÜBEN – ANBAU – ZUCKER „Zeitenwende“ in Feld und Fabrik!?

Hiermit laden wir alle fränkischen Zuckerrübenbauer ein zur Generalversammlung am

Montag, den 04. Juli 2022, 9:00 Uhr
in die Mainfrankensäle Veitshöchheim

TAGESORDNUNG:

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Vorsitzenden, **Johannes Menth**
2. Auszugsweise Verlesung des Geschäftsberichtes für das Geschäftsjahr 2021/2022, **Dr. Klaus Ziegler**, Geschäftsführer
3. Verlesung des Kassen- und Prüfungsberichtes für das Geschäftsjahr 2021/2022, **Dr. Klaus Ziegler**, Geschäftsführer
4. Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung
5. VORTRAG:
Prof. Dr. Anne-Katrin Mahlein,
Leiterin Institut für Zuckerrübenforschung (IfZ), Göttingen
„Forschung für den Zuckerrübenanbau: Innovationen und Wege in die Praxis“
6. REFERAT:
Dr. Thomas Kirchberg,
Mitglied im Vorstand der SÜDZUCKER AG, Mannheim
„Südzucker – mit starken Wurzeln weiter wachsen!“
7. Wünsche, Anträge, Sonstiges („Unsere Bay. Bauern“, GF **Eva-Maria Haas**, München)
8. Schlusswort

Anmerkung:

Die Mitgliederversammlung des Ringes Fränkischer Zuckerrübenbauer e.V. findet nach Punkt 4 der obigen Tagesordnung statt (Einladung und Tagesordnung liegen bei).

Informieren Sie sich, wie die seit Jahrzehnten erfolgreiche Zusammenarbeit von Rübenanbauer und Zuckerunternehmen – ohne Quotenregelung – das Auf und Ab der Märkte (derzeit unter dem Einfluss des Ukraine-Russland - Krieges) sowie die Anforderungen des gesellschaftspolitischen Umfeldes meistern will. Daraufhin sind bewusst die Vorträge/Vortragenden und das Motto gewählt.

Angesichts der hochinteressanten Thematik ist die Anwesenheit für Vertrauensleute und Zuckerrübenbauer ein absolutes Muss! Besuchen Sie die Veranstaltung zusammen mit Ihrer Familie und Freunden! Nutzen Sie die Chance zur aktiven Mitgestaltung der Zukunft von Zucker + Rüben! Alle Anwesenden sind im Anschluss zu einem Mittagssnack eingeladen.

Mit anhängendem Antwortformular bitten wir um schriftliche Anmeldung!

Geschäftsbericht und Generalversammlung

Der Geschäftsbericht für das abgelaufene Geschäftsjahr 2021/2022 wird den Vertrauensleuten mit gesonderter Post zugesandt.

Satzungsgemäß ist es die Pflicht der Vertrauensleute, den Geschäftsbericht auf Wunsch jedem Zuckerrübenbauer zur Einsichtnahme zugänglich zu machen. Jedes Verbandsmitglied hat zudem die Möglichkeit, diesen in der Geschäftsstelle des Verbandes Fränkischer Zuckerrübenbauer einzusehen. Wünsche und Anträge für die Generalversammlung sind schriftlich bis einschließlich 27. Juni 2022 in der Verbandsgeschäftsstelle einzureichen.

Breiten Raum nehmen regionale Entscheidungen und Ereignisse ein ... zum Nachlesen empfohlen: Die Quintessenz nach dem sehr guten Erntejahr 2021 – und/trotz Corona stellt sich der Aufschwung bei Rüben-Zucker ein!

Zeitenwende ... für Rüben/Zucker!?

Die Diskussion um eine moderne Landwirtschaft schien bis zum 24. Februar 2022 nur noch „Bio-getrieben“, nicht sachorientiert zu sein – wohlwissend, dass mit der Extensivierung die globalen Aufgaben einer wachsenden (Welt-) Bevölkerung und des Klimawandels nicht zu lösen sind. Seit dem russischen Überfall auf die Ukraine, der Kornkammer Europas, explodieren regelrecht die Preise auf den Energiemärkten und für agrarische Rohstoffe. Unzweifelhaft rückt die Versorgungssicherheit von Nahrungsmitteln wieder stärker in den Fokus der Gesellschaft ... und das global.

Südzucker hat deshalb mit dem VSZ (und Landesverbänden) noch vor den Preisgesprächen für die Ernte 2021 vereinbart und in der März-Ausgabe der dzz angekündigt, den im Liefervertrag 2022 zugesicherten Mindestpreis für Basis- und Mehrrüben von 30,- Euro/t auf 40,- Euro/t (bei 16 % BZG, netto) zu erhöhen; das bedeutet letztendlich ein Mehr an Planungssicherheit ... vorbehaltlich der finalen Preisgespräche, in die auch die veränderten Marktverhältnisse für landwirtschaftliche Erzeugnisse einfließen. Trotz alledem sind unsere Gedanken bei unseren ukrainischen Nachbarn in der Hoffnung auf baldige Beendigung des

Krieges sowie bei unseren agrarpolitischen Verantwortlichen, die wissen, was die Stunde geschlagen hat.

Im Ringen um eine auskömmliche Rübenzuckerproduktion hat uns das Wettergeschehen 2021 jedenfalls nicht im Stich gelassen. Gemeistert wurde eine Ernte- und Verarbeitungssaison, die in puncto Ertrag und Erlöse weit vorne in den Statistiken zu sehen sein wird. Das ist umso mehr beachtlich, als Pandemien in der Welt (Corona) und auf unseren Feldern (Vergilbung) nach wie vor präsent sind.

In der öffentlichen Diskussion suchen wir mit unseren Zuckerrübenbauern nicht nach Problemen, sondern nach Lösungen. Der von der Politik erwarteten Handlungspflicht wird oft nicht sachorientiert und zeitgerecht nachgekommen.

So blieb „Corona“ bis ins Frühjahr 2022 in unserem Alltag mit nervigen, aber notwendigen Kontaktbeschränkungen stetig vorhanden und hat uns auch für Winterversammlungen auf Abstand gehalten. Hinsichtlich der Pandemie auf den Rüben-Feldern sorgte das nur einjährig notfallzugelassene Neonics-Saatgut für etwas Entspannung bei der virösen Vergilbung (ohne u.a. Bienen und nützliche Insekten zu gefährden!), bei Krankheiten wie „SBR“ ist unsere ARGE Franken im (staatlichen) Forschungsverbund züchterischen und anbautechnischen Lösungen auf der Spur; erste Lichtblicke mit toleranten Sorten sind zu sehen.

Im Zusammenhang damit stärkt die bis Ende Januar 2022 gefahrene, „saubere“ Kampagne in den Feldern, beim Transport und in den Fabriken Wettbewerbskraft und unseren Glauben in die Zukunft!

Notfallzulassung (NFZ) und Blattlausbehandlung 2022

Ende August stellte die Wirtschaftliche Vereinigung Zucker (WVZ) im Namen der deutschen Rübenanbauer-Verbände und Zuckerindustrie einen erneuten Antrag auf Notfallzulassung der neonikotinoiden Rübenbeize Cruiser FS für die Aussaat 2022. Seitens der Zuckerwirtschaft wurde gegenüber der zuständigen Genehmigungsbehörde, dem Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL), angeregt, gegebenenfalls regionalisierte Notfallzulassungen zu erwägen. Anfang November wurde der dieser Antrag vom BVL mit der Begründung abgelehnt, dass laut einhelliger Einschätzung der deutschen Pflanzenschutzdienste aufgrund des 2021 geringen Läuse- und Vergilbungsbefalls kein Starkbefall 2022 zu erwarten ist, der eine Notfallzulassung rechtfertigen würde.

Im Vorfeld hatte schon die Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL), die den NFZ-Antrag für 2021 in Franken stellte, signalisiert, einen solchen für 2022 nicht zu unterstützen. Jedoch zeigte sich das BVL in Zusammenhang mit der genannten Antrags-Ablehnung offen für Notfallzulassungen von Insektiziden zur Flächenapplikation. Da eine erhebliche Zahl an Rübenflächen – immerhin ein Drittel – im Anbaugebiet der Zuckerfabrik Ochsenfurt aufgrund der Anbauauflagen bei Verwendung der Cruiser-Beize ohnehin diese nicht einsetzen konnte oder wollte, wollten wir die Option der zwingend notwendigen Erweiterung der Wirkstoffpalette für Flächenapplikation 2022 nicht gefährden.

In der Praxis des Anbaujahres 2022 hat sich eine Läuse-Invasion auf einem bisher nicht gekannten Niveau eingestellt – kein Feld ohne Kolonien der schwarzen Bohnenlaus. Zwei Warnaufrufe zur Blattlauskontrolle waren nötig – nach 30 Jahren problemloser Saatgut-Anwendung ...

Achtung:

Die Anwendung der Cruiser-Beize im Jahr 2021 ist mit Auflagen noch bis zum 31.12.2022 auf den ehemaligen Zuckerrübenflächen verbunden – nachzulesen unter den individuellen Dokumenten des Rohstoffportals. Auch im Anbaujahr 2022 sind keine blühenden, Bienenattraktive Ackerfrüchte (inkl. Mais und Zwischenfrüchte) anzubauen und Unkräuter (konsequente Unkrautbekämpfung) auf den relevanten Zuckerrübenäckern des Jahres 2021 zu beseitigen - bei der März-Aussaat 2022 kontrollierten die Behörden dies wieder restriktiv!

Vertrauensmänner-Wahlen – im Frühjahr 2022

Die anhaltende Corona-Pandemie (4. Welle) bedingte noch bis März – massive Kontaktbeschränkungen, die vor allem das Abhalten größerer Versammlungen verbot bzw. begrenzte. Die Verbandsführung hat deswegen entschieden, die turnusgemäß im Dezember stattfindenden „Vertrauensmann-(VM)-Wahlen“ in den Ortsvereinigungen nochmals zu verschieben. Die Absprachen zu den Strukturanpassungen waren 2021 erfolgt. Im Laufe des Frühjahres 2022 waren die Damen und Herren „Vertrauensmänner“ (lt. Satzung!) aufgefordert, die Wahlen zeitgerecht und ordnungsgemäß durchzuführen. 165 VMs/Ortsvereinigungen – darunter auch fünf (Vertrauens-)Frauen, begleitet von 12 Rohstoff-Service-Leuten (SRSler), bilden bis zur nächsten Wahl Ende 2026 das – beiderseits - direkte und zusätzliche Rückgrat des örtlichen Zuckerrübenbaus für Südzucker und Verband. Besten Dank! Im Vorgriff unseres Jubiläums der (Wieder-)Gründung unseres Verbandes (16. September 1947) erhalten alle Vertrauensleute (bisherige und neue) ein zeitloses, praktisches Geschenk in Anerkennung ihrer Tätigkeit ... mit hoher Effizienz und Präzision – **bitte nach dem Mittagsimbiss der Generalversammlung anhängenden persönlichen Bon bei der Ausgabe in Veitshöchheim vorlegen!**

Ausblick

Unter Würdigung der Marktbedeutung der klassischen Rüben-Zucker-Produktion entwickelt sich Franken weiter ... auch zum Anbauswerpunkt von Bio-Rüben-Zucker süd- und deutschlandweit (die Bio-Kontrahierung für 2023 läuft seit Mitte Juni)!

Durch den direkten Draht in die Region, zum Anbauer, durch unsere Versuchs- (der ARGE Franken) und gemeinsame Beratungstätigkeit bieten wir nicht nur in unsicheren Zeiten Orientierung zum Lösen immer neuer Herausforderungen. Für die Auswirkungen des Klimawandels und noch mehr die (markt-)politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen haben wir praxisrelevante Antworten. Die Kooperation der süddeutschen Zuckerbranche mit der Wissenschaft (u.a. IfZ-Göttingen, LfL-Freising) und den (Fach-)Behörden (v.a. Bayerisches Staatsministerium und AELFs) ist Basis für erfolgsversprechende Forschungsprojekte, die wiederum Perspektiven und Optimismus für den künftigen Anbau aufzeigen.

☐ Anbaujahr 2022

Die ersten Rübenbestände wurden bereits um den 10. März gesät. Nach einer regenbedingten Unterbrechung startete dann die Hauptaussaat am 21. März. Das Gros der Schläge wurde anschließend bei idealen Witterungsverhältnissen und guten Bodenverhältnissen innerhalb von 10 Tagen relativ stressfrei in den Boden gebracht. Etwas schwierig gestaltete sich nur wieder die Saatbettbereitung auf den stark wechselnden Böden. Die gleichmäßig tiefe Bearbeitung und anschließende Ablage der Pillen im feuchten, unbearbeiteten Boden war schwierig und ist nicht überall gelungen. Bei vielen Schlägen haben die Praktiker auch mit tieferer Ablage reagiert, was – nach jetzigem Wissen – nicht notwendig, d.h. eher nachteilig war.

Bestandesdichten

Je nach Aussaatzeitpunkt, Saattiefe und Bodenverhältnissen fallen die Feldaufgangszahlen in diesem Jahr auf den Praxisschlägen wie auch auf den Versuchsstandorten sehr unterschiedlich aus. Bei den frühgesäten Beständen hat der Schnee die gerade aufgelaufenen Rüben vor den Nachfrösten geschützt, so dass nur einzelne Pflanzen ausgefallen sind. An einer großartigen Umbruch- und Nachsaataktion sind wir damit zum Glück vorbei geschrammt. Etwas mehr Pflanzenausfälle sind auf einigen zur Hauptsaatzeit gesäten Schlägen aufgetreten, nämlich gerade auf weißen, schluffigen Böden wegen Verschlammung. Insgesamt rund 300 ha mussten deswegen nachgesät werden.

Schädlinge

Gemeinsam mit der staatlichen Beratung erfolgt seit 20. April auf 14 Standorten im Einzugsgebiet der Zuckerfabrik Ochsenfurt ein wöchentliches Schädlingsmonitoring (beißende und saugende Insekten) in Gelbschalen, an Gelbtafeln und direkt an den Rüben. Bis über den Reihenschluss hinaus werden wir das Auftreten von oberirdischen Schädlingen (Erdflöhe, Läuse, Zikaden, etc.) kontrollieren; zusätzlich sollte jeder Anbauer die eigenen Schläge regelmäßig überprüfen, da die Terminierung der Applikation für den Behandlungserfolg entscheidend ist. Mittlerweile mussten wir flächendeckend zwei Warnaufrufe zur Läuse-Kontrolle verschicken. Inwieweit neben den bisherigen Saugschäden noch die viröse Vergilbung auftritt, bleibt abzuwarten.

Maschinenhacke

Der Einsatz der Hackmaschine ist nach wie vor – je nach Situation - eine äußerst sinnvolle Maßnahme. Auf dicht-lagernden Böden gelangt mit einer Maschinenhacke wieder Luft und Wärme in die Krume. Auch die Beseitigung durchgewachsener Zwischenfrüchte, Unkräuter und evtl. vorhandener Unkrautrüben ist in einem gewissen Umfang über die Hackmaschine möglich. Insofern ist der Hackmaschineneinsatz stets flexibel in Abhängigkeit der Standortgegebenheiten zu betrachten.

Düngung

Die standortangepasste Düngung der Zuckerrüben ist aus ökonomischer und ökologischer Sicht enorm wichtig – nicht erst seit der Düngerpreisexplosion. Dazu ist die Teilnahme an der EUF-Bodenuntersuchung ein absolutes Muss. Neben den Hauptnährstoffen (Stickstoff, Phosphor, Kalium, Calcium und Magnesium) ist auch die Versorgung und Verfügbarkeit der Spuren-/Mikronährstoffe (Bor, Chlor, Eisen, Mangan, Molybdän, Kupfer und Zink) ein Thema. Nahezu 90 % der Schläge weisen nach den EUF-Ergebnissen einen Bor-Bedarf von 1 kg/ha bis 2 kg/ha auf. Der Bor-Bedarf der Zuckerrüben ist zum Reihenschluss am höchsten; insofern ist die Bor-Spritzung zu diesem Zeitpunkt ideal.

Blattkrankheiten

Wie in den Vorjahren werden wir (voraussichtlich ab Ende Juni) mit der staatlichen Beratung wieder das Blattkrankheiten-Monitoring durchführen. Entscheidend für den Bekämpfungserfolg ist nach wie vor die termingerechte 1. Behandlung. Neben den regulär zugelassenen Fungiziden Amistar Gold, Domark und Score stehen über Notfallzulassungen auch die etwas leistungsstärkeren Mittel Diadem und Propulse zur Verfügung. Eine deutlich verbesserte Wirkung der Fungizidbehandlung wird auch durch die Beimischung von Kupferpräparaten und mit höheren Wasseraufwandmengen (400 l/ha) erreicht.

Kontrahierung

Die Kontrahierung der (klassischen) Anbauflächen 2023 mit dem Abschluss des Zuckerrüben-Liefervertrages ist wieder im Mai/Juni erfolgt. Die Bedingungen sind im Vergleich zum letztjährigen Vertragsabschluss unverändert. Der zum 15. März 2024 garantierte Anzahlungspreis in der Höhe von 38,- Euro/t Kontraktrüben beruhigt zunächst – für die endgültige Rübenpreis-Gestaltung bleibt die Relevanz zu den EU-Zuckerpreisen und Anbaukosten ausschlaggebend. Bei Bedarf helfen wir gerne mit Beratung und Vermittlung weiter!

**Herzlichen Dank allen Beteiligten
– vor allem unseren bisherigen/neuen Vertrauensleuten –
für die konstruktive Mit- und Zusammenarbeit sowie Flexibilität!**



Termin-Hinweis

➤ **Vertrauensmänner-Versammlung/-Schulung** (vor der Kampagne 2022)
14. September 2022 (Einladungen folgen)

Wir unterstützen Sie fachlich, informell und zeitnah auch über



Infotel 09303-99199 und
Internet www.frankenrueben.de

☐ Werbung für die Generalversammlung

Wir bitten Sie, mit dem beiliegenden gelben Flyer in der Ortsvereinigung und für den Besuch der in der Thematik hochaktuellen Generalversammlung zu werben!

**Es steht also eine facettenreiche Generalversammlung
mit Jubiläums-Charakter – in Anbetracht der Referenten und Historie – an ...
das sollte jeden Zuckerrüben-Anbauer mit seiner Familie,
seinen Freunden und Partnern zur Teilnahme reizen!**

**Alle Teilnehmer, Besucher und Gäste sind im Anschluss
zu einem Mittagsimbiss eingeladen:
Bitte Anmeldung hierfür - beiliegende Rückantwort!**

Mit freundlichen Grüßen

Christian Beil
(Geschäftsführer RFZ)

Johannes Menth
(Vorsitzender)

Dr. Klaus Ziegler
(Geschäftsführer VFZ)

Anlage:

Bon für Jubiläums-Hacke (VM) – nur bei der Generalversammlung einzulösen!
Schriftliches Anmeldeformular (Imbiss-GV)